



EISTIGE ENTWICKLUNG

Titel/Thema

Handelndes Lernen

Verfasser(innen)

Ingrid Speidel, Dr. Alisa Rudolph

Erstellungsdatum

November 2018



Handelndes Lernen

Besonders im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung wird bei der Unterrichtsplanung darauf geachtet, den Schülerinnen und Schülern möglichst viele Handlungsmöglichkeiten zu bieten. Durch motorisch-perzeptive bzw. sensumotorische Exploration der Umwelt können kognitive Schemata geprägt werden (LEYENDECKER 2005, S. 78). Kognitive Schemata steuern Informationsverarbeitung und Verhalten (vgl. STUMM/PRITZ 2009, S. 608). Handlung ermöglicht folglich, kognitive Erkenntnisse zu verinnerlichen. Außerdem kann das eigene Tun (Nachahmen, Versuchen, Probieren und Experimentieren) die Lernmotivation stärken. Das Prinzip des Handelns besitzt somit eine Doppelfunktion (Erkenntnis und Motivation) (SPECK 2016, S. 276). Die Konsequenz dieses Unterrichtsprinzips ist der Einsatz verschiedener Zugangsformen, Erkenntnismethoden, Materialien und Medien im Unterricht.

Handlung kann auf vielfältige Weise und in allen Unterrichtsfächern stattfinden. Beispielsweise im Deutschunterricht beim Erlernen eines neuen Buchstabens können Schülerinnen und Schüler den Buchstaben in den Sand schreiben oder mit einem Rollbrett die Form des Buchstabens abfahren. Auch können sie die entsprechende Lautgebärde zum Buchstaben durchführen und den Buchstaben als große Form erfühlen und somit Handlung mit allen Sinnen durchführen.

Mit solch einem handlungsorientierten Vorgehen im Unterricht werden grundlegende Lernerfahrungen ermöglicht. Durch Handlungserfahrungen und ihre Reflexion entwickelt sich Handlungskompetenz. Bei Schülern und Schülerinnen mit einer kognitiven Beeinträchtigung kann diese noch nicht vollständig entwickelt sein und Unterstützung benötigen.

Das Bewältigen einer Lernaufgabe im Unterricht kann auch für sich als Handlung betrachtet werden. Sie erfordert vier Strukturelemente, die sich gegenseitig bedingen (TERFLOTH/CESAK 2016, S. 16): Handlungskontrolle, Handlungsorientierung, Handlungsplanung und Handlungsausführung.

Literatur:

LEYENDECKER, C.H.: Motorische Behinderungen. Grundlagen, Zusammenhänge und Förderungsmöglichkeiten. Kohlhammer: Stuttgart, 2005.

SPECK, O: Menschen mit geistiger Behinderung: Ein Lehrbuch zur Erziehung und Bildung. München: Reinhardt, 2016.

STUMM, G./ PRITZ, A.: Wörterbuch der Psychotherapie. Wien: Springer, 2009.

TERFLOTH, K./CESAK, H.: Schüler mit geistiger Behinderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte. München: Reinhardt, 2016.